



## Addio Lugano Bella

Die nationale Rang II und internationale AlpenAdria Briefmarkenausstellung in Lugano ist bereits Geschichte, frische Geschichte zwar.

Es ist gewiss eine Erfolgsgeschichte, reich an Befriedigungen nicht nur für die Mitglieder des Organisationskomitees, alles freiwillige und beruflich vollausgelastete Personen, denen es gelungen ist, manchmal mit viel Geduld und Durchsetzungsvermögen, eine reichhaltige, abwechslungsreiche und qualitativ hochstehende Ausstellung auf die Beine zu stellen. Das Resultat in Zahlen lässt sich sehen: Beinahe 200 nationale und internationale Aussteller aus sieben Nationen mit fast 900 Rahmen, fünf Postverwaltungen und sechsundzwanzig Händlern. Erstmals in Lugano 70 Vertreter von AlpenAdria und ebenfalls erstmals die Vereinigung, die sich dem Publikum vorstellt und zwar mit durchaus originellem und vielbeachtetem philatelistischem Material. Trotz dem endlich eingetroffenen Sommerwetter haben viele nicht nur Einheimische auf einen ersehnten Spaziergang verzichtet und haben sich stundenlang im Padiglione Conza aufgehalten. Bemerkenswert, keine Neuigkeit aber möglicherweise Anstoss für Überlegungen, dass sich viel mehr Personen als lediglich Vereinsmitglieder echt für Philatelie interessieren. Zugegeben: es hat sich gelohnt, waren doch die Exponate durchwegs, wie die Jury festhielt, „auf einem hohen bis ausserordentlichen Niveau“. Ein Beispiel für viele, auch grafisch eine Augenweide, die Sammlung mit allen Erstlingen: die erste Black Penny, die erste Baslertaube, den ersten Genfer Adler. Fürwahr eine schwierige Aufgabe für die Jury die insgesamt, nationale Rang II und internationale AlpenAdria, 52 Goldmedaillen, 32 Vermeilmedaillen und 17 Silbermedaillen vergeben hat,. Bemerkenswert auch die erfreulichen Platzierungen in der Einrahmen Kategorie.

Ein Publikumsliedling war sicher wiederum der Salone Ticino. Erstmals konnte eine dermassen vielseitige Auswahl von unbekanntem Tessiner Winkeln bestaunt werden. Über 2400 (!) alte Ansichtskarten, teilweise noch nie ausgestellt, mit Bildern von Grotti, Dörfern, Plätzen, Strassen und Brunnen aber auch Personen, Soldaten, Bauern, alles Zeugen von vergangenen Zeiten haben viel Herzen höher schlagen lassen und Erinnerungen an Jugendjahre oder Nonni aufkommen lassen. Bezeichnend die Bemerkung einer Besucherin: „Unglaublich, ich hätte nie gedacht, dass man mit einer so kleinen Briefmarke so viel erzählen kann“. Auch die Händler äusserten sich durchwegs positiv: „Lugano ist eine Reise wert. Wir haben nicht nur meteorologisch die Wärme der Sonnenstube erfahren sondern uns auch am Entgegenkommen und der Aufmerksamkeit der Organisatoren gefreut. Schade, dass vor allem Kleinsammler offenbar andere Wege einschlagen“. Auch in der Philatelie und allen sich um sie drehenden Bereiche gilt die Maxime, dass die Differenz nicht im marktschreierischen Auftreten und in aggressiver Werbung sondern in der Originalität und Professionalität des Angebots liegt, in der Fähigkeit dem richtigen Publikum das richtige Produkt zum richtigen Preis auf dem richtigen Vertriebskanal anzubieten. Gut gelungen ist in Lugano auch die Zusammenarbeit mit den Medien: Das Fernsehen war anwesend, Radio hat im Vorfeld eine ganze Stunde der Philatelie gewidmet, alle Periodika haben mehrfach vor allem über den Salone Ticino berichtet, Tageszeitungen haben die Anstrengungen der Organisatoren ebenfalls unterstützt. Somit dürfen auch die Sponsoren, AIL, Raiffeisen, Swisslos Lugano2014 befriedigt zu den Akten legen. Alles bestens, also? Verbesserungspotential ist immer noch vorhanden und die Organisatoren sind schon an der Arbeit. Vielleicht für ein Wiedersehen in Lugano Bella.